

**Ordentliche Delegiertenversammlung DSV Freitag, 17. Juni 2011**  
Hotel Berchtold, Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf, 9.15 Uhr

**Der Präsident: Jahresbericht 2010**

Geschätzte Kollegen, liebe Brigitte

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Arbeiten Revision StromVG. Über 60 Branchenvertreter sind im Vordergrund engagiert, im Hintergrund wohl noch eine grössere Zahl. Gefordert waren unsere Mitgliederunternehmen vor allem durch die Kostenrechnung. Erstmals mussten alle Werke Mittels Kostenrechnungstool dem Regulator ihre Daten abliefern.

Über die Details wurden sie an den Delegiertenversammlungen, mittels Mails etc., stets aktuell informiert. Bezüglich meiner allgemeinen Ausführungen werde ich auch die ersten Monate des laufenden Jahres einschliessen, um der aktuellen Situation Rechnung zu tragen, während sich die Ausführungen zum DSV auf das Jahr 2010 beziehen.

Der DSV hat sich in Aarau etabliert und wir können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es gibt aber auch Dinge, die wir noch «anpacken» und optimieren müssen.

Seit dem 1. Februar 2011 arbeitet nach dem Weggang von Heidi Spengler neu Brigitte Barth auf der Geschäftsstelle. Wir wünschen beiden in den neuen Tätigkeitsfeldern viel Erfolg.

**Die Energiewende**

Bis vor Kurzem war es unvorstellbar, was ein Erdbeben und ein Tsunami im fernen Japan auslösen können. Ein fatales Ereignis für die schwerstbetroffenen Mitmenschen in Japan, aber auch für den Glauben in die Technik. Ausgerechnet Japan hat das nicht im Griff, für uns Anlass nachzudenken. Besonders nachdenklich stimmte mich, wie zögerlich, teilweise hilflos agiert wurde. Bereits sind einschneidende Entscheide gefallen: Bundesrat und Nationalrat haben den mittel- bis langfristigen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Deutschland hat sieben Werke definitiv vom Netz genommen und steigt bis 2022 - also sehr schnell - vollständig aus. Italien hat in einer Volksabstimmung den kompletten KKW-Verzicht beschlossen und selbst in Frankreich mehren sich die kritischen Stimmen. Das heisst: Nicht nur in der Schweiz wird mittelfristig weniger elektrische Energie im Angebot sein!

Da steht den Politikern und insbesondere der Energiebranche eine Aufgabe ins Haus, die nicht nur mit ein bisschen Erneuerbaren und etwas Effizienz gelöst werden kann. Ein realistischer, nachhaltiger Umbau der Energieversorgung wird gefordert. Wie die Lösung auch aussehen mag, sie muss politisch und energiewirtschaftlich tragbar sein und als Branchenvertreter müs-

sen wir aktiv mit gestalten. Bei uns wird lokal produziert und hoffentlich bald auch lokal gespeichert. Unsere Netze müssen diesen zukünftigen Anforderungen genügen. Packen wir diese Herausforderung als Chance gemeinsam an!

## **Marktöffnung**

Die angepasste StromVV mit insbesondere

- Malus bei synthetischer Bewertung
- reduziertem WACC für ältere Anlagen

hat zu vielen Diskussionen bei der praktischen Anwendung geführt. Insbesondere wird die synthetische Bewertung vom Regulator definitiv nur in Ausnahmefällen akzeptiert. Ebenso viel Zündstoff beinhaltet aber ein allfälliger Wechsel der Aktivierungspraxis, da erhebliche Tarifsprünge entstehen können.

## **Marktöffnung wird politisch, Revision StromVG**

Folgende Themen wurden weiter bearbeitet und für einige liegen Schlussberichte vor:

- Einführung einer Anreizregulierung
- Verankerung der Andienpflicht für Regelenergie sowie des Anteils der SDL-Kosten, welche durch die Kraftwerksbetreiber zu tragen sind
- Regelmässige Berichterstattung über die Höhe und Entwicklung der Abgaben und Leistung der Netzbetreiber an die Gemeinwesen
- Verursachergerechte Anlastung der Stromtransitkosten
- Senkung der Kosten der Netzbetreiber
- Stärkung der Unabhängigkeit des nationalen Netzbetreibers
- Schutz der swissgrid vor der Übernahme durch ausländische Unternehmen
- Kompetenz der EICom zum Erlass von umsatzabhängigen Verwaltungs-sanktionen, analog zum Kartellgesetz
- Förderung der Stromeffizienz in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen

Die Ereignisse in Japan haben aus Ressourcengründen zu einem Unterbruch der Arbeiten geführt. Diese sollen aber schnellstmöglich wieder aufgenommen werden, um einen baldigen Abschluss ohne weiteren Ressourcenverschleiss zu gewährleisten. Inwiefern der Titel Marktöffnung bei der Revision StromVG noch berechtigt ist, wird sich zeigen. Vielleicht wird das StromVG zum StromsicherheitsVG, was aber nicht als erstrebenswert zu betrachten wäre.

## **Marktmodell Schweiz / Merkur Access II**

Erste Fälle zeigen, dass der Regulator die Branchendokumente zumindest teilweise anerkennt. Eine rechtliche Bedeutung steht diesen Dokumenten aber im Vorhinein nicht zu. Die Dokumente «Übertragungsnetz» sind teilweise weiterhin pendent!

## **Vergleichsinstrumente Netze**

Weiterhin wird das VSE-Tool zur Teilnahme empfohlen und von EWs in der Anwendung sehr positiv beurteilt.

Es gibt aber auch besonders kleinere Werke, die Encontrol oder Youtility mit Datenbearbeitungsarbeiten beauftragt haben, und damit die Möglichkeit, vergleichende Auswertungen zu erhalten, um kritische Sachverhalte zu analysieren und Verbesserungspotential auszuloten.

Im Rahmen einer allfälligen Anreizregulierung wird es künftig wichtig sein, die Daten strategisch auszuwerten und die richtigen Schritte für eine erfolgreiche Zukunft festzulegen.

## **EICom**

Erstmals mussten auch die kleineren Werke mittels EICom-Tools ihre Kosten und Qualitätsdaten einreichen. Der einmalige Aufwand war nicht unerheblich. Die meisten konnten ihre Zahlen erfolgreich übermitteln, was von der EICom sehr positiv bewertet wurde.

Wichtige Entscheide, wie die Netznutzungstarife für das Übertragungsnetz sind von höherer Instanz weiterhin noch nicht erfolgt. Der publizierte WACC für 2012 widerspiegelt weiterhin die sinkende Tendenz beim allgemeinen Zinsniveau. Positiv zu erwähnen ist, dass alle Informationen wie Weisungen etc. stets aktualisiert auf dem Internet verfügbar sind.

Nicht wegzudiskutieren sind wie bereits erwähnt, Fragen zur synthetischen Bewertung und dem Wechsel der Aktivierung mit allfälligen Ablöseprozessen. Aber auch, dass Schwächen des Tools zu unnötigen Fragen an die VNBs führten und dass das Thema Naturstrom - insbesondere die Zertifikate-Struktur - nicht klar gelöst werden konnte. Für dieses Jahr werden wir bei der Einreichung der Jahresrechnung gefordert sein, denn der Regulator lässt unumwunden verlauten, dass er nun ein besonderes Augenmerk darauf haben wird.

## **Erneuerbare Energien**

Der zurzeit mögliche maximale Satz von 0.6 Rp./kWh wurde noch nicht ausgeschöpft, aktuell liegt er bei 0.45 Rp./kWh. Hier ist sicher eine Änderung respektive baldige Erhöhung zu erwarten. Bereits wurden viele auf der Warteliste stehende Anlagen in den letzten Tagen in die KEV aufgenommen. Gefordert sind nun allerdings auch Umweltschutzverbände und Behörden,

um einen Umbau der Energiewirtschaft tatsächlich in die Wege leiten zu können. Schöne Worte erzeugen zwar einen Hauch von Wind aber nicht wirklich Strom!

### **Grössere Arbeitsprojekte, Mitwirkung im VSE**

- Vorschau 2012
- Revision StromVG zusammen mit BFE

Die Kostensituation entwickelte sich weiterhin erfreulich und personell gab es keine grösseren Änderungen.

*Unsere DSV-Vertreter im VSE-Vorstand 2010:*

- Jürgen Knaak, Arbon
- Peter Lehmann, Wohlen
- Andreas Zimmermann, Fraubrunnen

*Unsere DSV-Vertreter in VSE-Kommissionen und Arbeitsgruppen:*

Siehe Liste Vertreter DSV im VSE

### **Aktivitäten im DSV (Vorstand)**

Der DSV ist heute in der Branche anerkannt und wird beim BFE sowie beim Regulator wohlwollend angehört.

*Die Zusammensetzung des Vorstandes sah 2010 unverändert wie folgt aus:*

- Peter Lehmann, Vizepräsident, bisher
- Jürgen Knaak, Vizepräsident, bisher
- Markus Schwendimann, bisher
- Andreas Zimmermann, bisher
- der Sprechende als Präsident

*An den Vorstandssitzungen nahmen ebenfalls teil:*

- Hansueli Bircher, Leiter Geschäftsstelle
- Heidi Spengler, Assistentin, Sachbearbeiterin Geschäftsstelle

Der Vorstand hat sechs Mal getagt. Neben den ordentlichen Sachgeschäften bildeten

- das Werkleiterforum
- die Sicherstellung der Unterstützung durch unsere Mitgliederunternehmen im VSE (Aktualisierung Stärke Gruppierungen)
- eine weiterhin akzentuierte Postulierung bzw. Benennung unserer Interessen im VSE
- der definitive Eintritt ins Projekt VEiN
- die Bearbeitung des Projektes Revision StromVG mit zusätzlichen Arbeitsgruppen

- der Start des Projektes Vorschau 2012
- die Mitarbeit in den VSE-Kommissionen und -Arbeitsgruppen, Dokumente Strommarkt und weitere wichtige Arbeiten
- das Ausarbeiten von Stellungnahmen zuhanden VSE oder BFE/UREK etc.
- die Reise nach Brüssel mit Prüfung allfälliger Aktivitäten seitens DSV bezüglich EU die Schwerpunkte der Aktivitäten.

*Bei den Delegierten ergaben sich folgende Änderungen:*

Markus Schmucki, neuer Präsident VKE (Nachfolger von Markus Gautschi) Albert Honegger, neuer Delegierter VKE (Nachfolger von Robert Schnyder). Beiden Zurückgetretenen ein ganz herzliches Dankeschön für ihren jahrelangen grossen Einsatz zu Gunsten der kleinen und mittleren Werke.

Die Aufträge und Anliegen aus den Delegiertenversammlungen wurden aufgearbeitet. Bezüglich Organisation der Prozesse für die Beteiligten in Kommissionen und Arbeitsgruppen besteht noch Handlungsbedarf. Festzuhalten bleibt aber auch, dass die Gesetzgebungsprozesse politischen Gegebenheiten folgen, dass der DSV sein Netzwerk zwar in vollem Umfang einsetzt, die Kantonalverbände in diesem Bereich mit ihrer Nähe zu politischen Personen aber ebenso gefordert sind, da die Entscheide letztlich immer im Parlament in Bern erfolgen.

Der Aufbau der neuen Geschäftsstelle in Aarau und eine Vielzahl von Vernehmlassungen brachten für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle eine hohe Arbeitsbelastung.

Das Werkleiterforum als Plattform für die Vermittlung von Informationen und zum gegenseitigen Austausch hat seine Berechtigung, aber wir sind gefordert in der Informationsflut und einer Vielzahl von Veranstaltungen unseren Mitgliedern zum richtigen Zeitpunkt die wesentlichen Informationen zu vermitteln und sie optimal zu vernetzen.

Ich bedanke mich bei den Delegierten und den Vorstandsmitgliedern sowie bei Heidi Spengler und Hansueli Bircher ganz herzlich für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung der Verbandsarbeiten.

Für die Zukunft ist es mir ein Anliegen, dass wir als Verband vermehrt unsere Interessen mit anderen Gruppierungen koordinieren und austauschen, gemeinsame Positionen festlegen, um unsere Stärken auch gemeinsam auszuspielen.

Regional zeigen sich selbst im Axpo-Versorgungsgebiet weiterhin Meinungsunterschiede, die nur von den Kantonalverbänden unter ihrer Führung gezielt angegangen und gelöst werden können.

Mein Dank gilt dieses Jahr aber auch ganz speziell allen, die sich in Arbeitsgruppen, Kommissionen oder auch bei der Vorstandsarbeit – sei es im DSV, im VSE oder bei kantonalen Verbänden – für uns lokale und regionale Endverteiler engagieren und stark machen. Ich stelle mit

grosser Freude fest, dass sich auch neue Personen und Werke für die Anliegen des DSV engagieren. Ein gutes Omen, um die Herausforderungen Revision StromVG, Umbau der Strom-respektive Energiewirtschaft gemeinsam und erfolgreich anzupacken.

Wir brauchen weiterhin ihr Engagement für gute und tragfähige Lösungen und wir sind offen für eine pragmatische, positive Zusammenarbeit mit allen Seiten, die für eine sinnvolle, machbare Zukunft der Energiewirtschaft eintreten.

Aarau, 17. Juni 2011

der Präsident Andreas Massüger

Es gilt das an der Versammlung gesprochene Wort.